**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 36 (1946)

Heft: 41

**Artikel:** Zur Herbsteröffnung des Kunstmuseums

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-649302

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

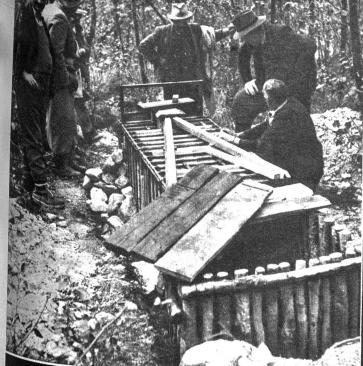
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ziegen, Hühner und sogar einen Esel sperrte man in sinnreich angelegte Fallen; die «freiwilligen» Opfer blieben aber unversehrt (ATP)



Die Jäger hatten ihre Standorte gut gewählt; sie waren schussbereit. Aber nichts liess sich blicken, bis schliesslich die Treiber erschienen. Von den Panthern fehlt aber jede Spur

## Zur Herbsteröffnung des Kunstmuseums

Nach länge m Unterbruch sind im sig eigenem Wieder einmal die Werke die eigenem Besitz, und zwar vor allem leigenigen der Berner Künstler zu sehen. Ten eine Gerner Künstler zu sehen. Ten eigen der Leiter des die Kunstwerke in chronologischer eine So zu placieren, dass sie dem Beschalter in möglichst gelockerter Form günstigen Placierung zu Gesichte Land den

Inden Parterreräumen sind es die sin den Parterreräumen sind es die sin schöner Zusammenstellung Frühlist der Berner Maler bewundern lassen. Sind aus dem 15. bis 17. Jahrhundert, ust der Berner Maler bewundern lassen. Sind besondern Raume ist eine kleine stellung alter italienischer Kunst ausstellt, die selbst mit sind kunstwerken der gegenwärtig in Lustwerken der gegenwärtig in Lustwerken der gegenwärtig in Lustin der Schollung schenden schollung schenden schollung schol

In den Räumen des ersten Stockes sind in den Räumen des ersten Stockes sind in dem ersten Liergebracht, wobei man dem ersten Liendschaftsmaler C. Wolf in dem ersten Liendschaftsmaler C. Wolf in dem der kleinmeister eine Anzahl unbern der kleinmeister bewundern kann. In alers Albert Anker ausgestellt, während in der kleinen Nebensäle als erginen der kleinen Nebensäle als erginen der kleinen Nebensäle als erginen verfügung gestellte Privatsammster verberner Malerei Unterkunft fand. In ster bedeutenden wurde in den Werken obei alles das weggelassen wurde, was weggelassen wurde, was weggelassen wurde, was

unserm heutigen Kunstempfinden nicht mehr entspricht.

Die Säle des Neubaus sind den modernen Künstlern zur Verfügung gestellt. Hodlers Werke, die in ihrer imposanten Grösse immer wieder begeistern, finden in dem grossen, hellen Saale den Raum und das Licht, um die in ihnen liegende Kunst richtig bewundern zu können.

Speziell als Gedächtnisausstellung gedacht ist im Untergeschoss des Neubaus eine Sonderschau von Lory fils Werken zu sehen. Es sind gerade 100 Jahre verflossen, seit dieser grosse Kleinmeister seine Augen für immer geschlossen hat. Aus der grossen Auswahl seiner Werke wurden diesmal die Zeichnungen und Aquarelle hervorgeholt, die, in geschickter Weise arrangiert, die Entwicklung des künstlerischen Schaffens in eindrucksvoller Weise erläutern. Von einer Zeichnung, die Lory als achtjähriger Knabe gemacht hatte, hinweg bis zu den schon fast abstrakten

Studien ist der Werdegang des Künstlers in klarer Weise ersichtlich. Interessant sind auch die Zusammenstellungen von Aquarellen und Zeichnungen, die als Vorlage für die Stiche gedient haben und lehrreich ist besonders für Sammler die Gegenüberstellung und die Vergleichsmöglichkeit von Werken von Lory Vater und Sohn, die selbst für gute Kenner nicht immer leicht auseinander zu halten sind.

Auf die jetzige Ausstellung im Kunstmuseum dürfen wir Berner besonders stolz sein, führt sie uns doch vor Augen, wie viele bedeutende Werke wir als Eigenbesitz des Kunstmuseums betrachten dürfen. Dabei sind noch einige Neuerwerbungen zu sehen, die auch dem Kenner der Bestände unseres Kunstmuseums noch unbekannt sein dürften.

In vielfältiger Variation bietet so die gegenwärtige Ausstellung allen manchen hervorragenden Genuss im Betrachten der vielen schönen Werke. hkr.

